

Schweinfurter Hütte, Rückblick auf 2023

Die Wintersaison hatte Mitte Januar begonnen und ging bis Ende März. Wie schon im Vorjahr war auch in diesem Winter ungewohnt wenig Schnee gefallen. Allerdings hat es im Frühjahr dann noch teils kräftig geschneit, dadurch waren dann zu Beginn der Sommersaison, am 15. Juni viele Übergänge und Wege noch nicht schneefrei. Zum ersten Arbeitseinsatz sind wir am 14. Juni angereist.



Auch die Almen in unserem Umfeld waren zu dem Zeitpunkt schon wieder besetzt. Auf unserem Plan stand die Renovierung des Treppenhauses und des Eingangsbereiches. Die Wände wurden soweit erforderlich neu verspachtelt, komplett gestrichen und die Zimmernummerierung neu aufgemalt. Die Garderoben in den Zimmern, bisher Kunststoffbeschichtete Hartfaserplatten, haben wir durch Fichte Naturholzplatten ersetzt.



Da durch den Altschnee die Übergänge zu den Nachbarhütten noch nicht frei waren, kamen auch noch wenige Tourengänger auf unsere Hütte. Wir haben deshalb den Übergang zur Pforzheimer Hütte am Gleirschjöchel und auch andere Wege, teilweise mit Schneeschuhen, gespurt. Insgesamt waren wir in diesem Sommer zu vier Arbeitseinsätzen auf der Hütte. Zum Ende des zweiten Arbeitseinsatzes, in der 2. Juliwoche, hatte ein heftiges Unwetter in der Nacht zu einem Stromausfall geführt.

Der Stromausfall ging über mehrere Tage. Im Laufe des Sommers fiel der Strom dann noch mehrmals aus. Teilweise war die Hütte bis zu vier Tage ohne Strom. Und da auch das Wetter entsprechend schlecht war konnte unsere PV-Anlage die Ausfälle auch nicht nur ansatzweise ausgleichen. Unser Hüttenwirts hat zwar versucht durch den Einsatz von Stromaggregaten die Ausfälle zu kompensieren, was aber natürlich nicht komplett gelingen konnte.



Für unsere Hüttenwirte und ihren Mitarbeitern, besonders in der Küche, stellte dies eine enorme Herausforderung dar. Da natürlich auch die Kühlung nicht funktionierte waren Lebensmittel verdorben. Mit entsprechend großen finanziellen Schäden in der Folge. Aber auch unsere Gäste mussten ungewohnte Einschränkungen in Kauf nehmen. Nicht immer hatten sie dafür Verständnis. Auch wir waren noch bei unseren weiteren Arbeitseinsätzen mit der Behebung der Schäden an den elektrischen Einrichtungen beschäftigt.

Der Klimawandel ist jetzt auch bei uns eindeutig zu beobachten und wenn die Unwetter noch häufiger auftreten, sollten wir über die Installation eines Notstromaggregates nachdenken. Ende dieses Jahres läuft die Gültigkeit des Umweltgütesiegels aus. Dieses muß alle 5 Jahre neu beantragt werden. Aus diesem Grund war Anfang August die Bewertungskommission zu Gast auf unserer Hütte. Wir haben wieder die Kriterien zur Erlangung des Umweltgütesiegels erfüllt und die Kommission hat dem DAV-Präsidium die Zuteilung vorgeschlagen. In der nächsten Präsidiumssitzung wird darüber befunden werden und ob wir dann wieder, aller Wahrscheinlichkeit nach, das Umweltgütesiegel erhalten.

An der Stelle möchte ich mich ausdrücklich auch bei unserem Hüttenwirtspaar Carmen und Andreas Jeitner und ihren Mitarbeitern für ihre Mitarbeit bedanken. Das die Hütte funktioniert, und die Gäste sich auf unserer Schweinfurter Hütte wohlfühlen, ist nicht zuletzt auch ihrem Engagement zu verdanken. Und die Gäste werden jährlich mehr. Auch wir, die ehrenamtlichen Helfer aus Schweinfurt, fühlen uns dort wohl und herzlich aufgenommen.



Das dies kein gewöhnlicher Sommer war, ist uns bei der Anreise zu unserem Arbeitseinsatz am 28. August nochmals bewusst geworden. Bei der Anreise nach Oetz war das komplette Tal für den Verkehr gesperrt. Heftige Regenschauer hatte die Öztaler Ache über Nacht zu einem reißenden Fluß werden lassen. Straßen wurden überflutet und Dörfer mussten evakuiert werden. Lange war nicht klar, ob die Straße an diesem Tag wieder geöffnet werden würde. Erst am Abend wurde die Straße bis Umhausen wieder frei gegeben. Zwischen Umhausen und Längenfeld war die Straße jedoch an einer Stelle komplett weg gespült worden und aus diesem Grund auch für fast eine Woche komplett gesperrt. Man konnte das Tal nur über das Timmelsjoch und Italien verlassen oder dorthin gelangen. Hotels wurden teilweise durch Hubschrauber mit Lebensmitteln versorgt. Was dies für den Tourismus und den Pendlern bedeutet hatte, kann man sich gut vorstellen.

Bei unseren Arbeitseinsätzen haben wir natürlich auch die Wege begangen und noch das eine oder andere an der Hütte gemacht. Eine Holzverschalung hinter der Küche angebracht und zuletzt am Windfang außen, die Wellblechverschalung durch eine Holzverschalung, äquivalent zur Hütte, ersetzt. Die Sommersaison endete am 01.10.2023. Im kommenden Winter ist die Hütte **voraussichtlich ab dem 2. Weihnachtsfeiertag durchgehend bis Ostern geöffnet.**



Ohne meinen ehrenamtlichen Helfern wäre vieles nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich mich bei ihnen bedanken. Dieses Jahr waren dabei, teilweise mehrfach, Thomas Glowacz, Roland Hornung, Werner Pleis, Dieter Rettner, Johannes Rettner, Detlev Weichelt und Joachim Weigand. Nicht nur die Erfolgserlebnisse bei der täglichen Arbeit, auch die gemeinsamen Hüttenabende, nach dem hervorragenden Abendessen, machen immer viel Spaß und Freude. Es gibt immer viel zu tun. Ich hoffe auch zukünftig viele, auch neue Helfer, dabei zu haben.

Rainer Müller Hütten- und Wegewart (huettenreferat@dav-schweinfurt.de)